

NEWSLETTER

Hochschule für bildende Künste Hamburg

Ausgabe 24 / Juli 2005



Diese Ausgabe des Newsletters wird bis zum Oktober 2005 zunächst einmal die letzte sein. Natürlich sind wir aber auch in der vorlesungsfreien Zeit für Sie da und nehmen gerne Termine und Veranstaltungshinweise zur Veröffentlichung im Internet an. Beiträge für den Newsletter, der zum Beginn des Wintersemesters im Oktober erscheint, sollten bitte bis zum Redaktionsschluss am 15. September vorliegen.

Wir wünschen allen schöne Semesterferien und gute Erholung!

**Nächster Redaktionsschluss:
15. SEPTEMBER 2005**

Veranstaltungen mitteilen

Veranstaltungen rund um die HfbK werden parallel im Internet unter www.hfbk-hamburg.de und im digitalen und analogen Newsletter veröffentlicht. Um diesen Service so vollständig und aktuell wie möglich zu halten, schicken Sie bitte Ihre Veranstaltungshinweise direkt an uns per E-Mail, Fax oder Post oder hinterlegen Sie sie als Kopie im Fach „Termine“ beim Pförtner.

E-Mail: termine@hfbk-hamburg.de
Post: Hochschule für bildende Künste | Termine |
Lerchenfeld 2 | 22081 Hamburg
Fax: 040/428989-206
Oder beim Pförtner in das Fach „Termine“ legen.

Newsletter per E-Mail erhalten

Einfach eine E-Mail mit Betreff: Newsletter Subskription an newsletter@hfbk-hamburg.de schicken.

Anregungen + Feedback

Wir freuen uns über Kritik, konstruktive Anregungen und Feedback zum Newsletter. Kontaktadressen siehe Impressum.

INHALT

Editorial

Vorwort	2
Impressum	2

Aktuell

Jahresausstellung 2005	3
Ausstellungen	5
ZZZ Drawing Zinema	9
Kunst und Kultur in der Hafencity	10
Eröffnung der Hafencity Universität (HCU)	11
17. BFF-Förderpreis für Frank Herfort	13
Glückwunsch!	14
Kurz genannt	15
Termine	16
Ausschreibungen	18
Kalender	20

Hochschule

materialverlag_news 01/2005	12
Nacht des Wissens	13

IMPRESSUM

Herausgeber:
Präsidium der Hochschule für bildende Künste Hamburg,
Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg

Redaktion:
Karin Pretzel, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg
Tel.: 040/428989-205
Fax: 040/428989-206
E-Mail: presse@hfbk-hamburg.de

Kora Jünger, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg
Tel.: 040/428989-213
Fax: 040/428989-206
E-Mail: jkora@hfbk-hamburg.de

V.i.S.d.P.: Karin Pretzel

Die Ankündigungen und Termine sind ohne Gewähr.

JAHRESAUSSTELLUNG 2005

Die Jahresausstellung der Hochschule für bildende Künste Hamburg wird am Mittwoch, 6. Juli, um 18 Uhr in der Aula-vorhalle durch den Präsidenten Martin Köttering eröffnet. Im Rahmen der Eröffnung wird der DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an der HfbK verliehen.

Am Eröffnungsabend wird wie immer in der ganzen Hochschule gefeiert. Die zentrale Party findet in der Mensa statt, Beginn ca. 22 Uhr.

Während der Jahresausstellung sind im ganzen Haus die Semesterarbeiten aus den Studiengängen Kunst, Architektur, Design und Visuelle Kommunikation/Medien zu sehen. Zur besseren Orientierung sind am Eingang Raumpläne erhältlich, in denen alle Ausstellungsorte und -ereignisse verzeichnet sind.

In der Galerie wird die Ausstellung „Inventionen“ mit Arbeiten von Lambert Rosenbusch gezeigt, der nach über dreißigjähriger Tätigkeit als Professor im Studiengang Design die Hochschule verlassen hat. (mehr dazu unten)

Die Filmer haben ein umfangreiches Filmprogramm zusammengestellt, das im Hörsaal (Raum 229) zu sehen ist: am Mittwoch, 6. Juli, ab 20 Uhr, Freitag bis Sonntag, um 15, 18 und 20 Uhr (Samstag auch 21 Uhr).

Im Projekt „Suchlauf“ wird eine Radiosendung realisiert, szenische Inszenierungen und Performances im direkten Sendebetrieb erprobt. (mehr dazu unten)

Im Bibliotheksvorraum stellen Studierende der HfbK und der Angewandten Kulturwissenschaften der Universität Lüneburg Ausstellungsarchitekturen vor.

Am 7. Juli um 19.30 Uhr präsentieren Studierende im VorOrt, Mexikoring 11a, Ebene +14, ihre Semesterarbeiten zum Projekt „Treppenspiel“.

Der materialverlag präsentiert seine neuesten Publikationen in Raum 153. Außerdem ist hier auch das neue HfbK-Jahrbuch für 5,- Euro erhältlich, das u. a. die Diplomanden 2003/04 und 2004/05 und ihre Abschlussarbeiten vorstellt.

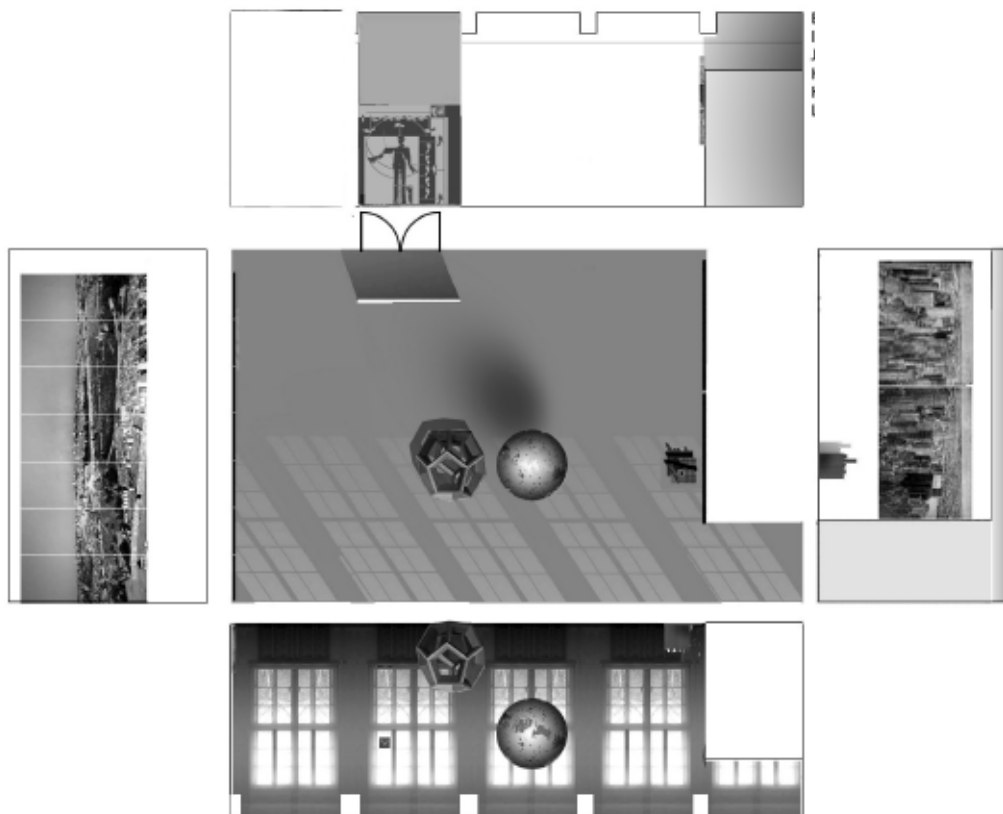
Die Jahresausstellung wird vom 7. bis 10. Juli täglich von 14 bis 20 Uhr geöffnet sein. Die Räume müssen in dieser Zeit auch bitte unbedingt offen gehalten werden.

Presseführungen finden am 5. Juli von 11 bis 17 Uhr und am 6. Juli von 11 bis 15 Uhr statt.

Inventionen – Ausstellung von Lambert Rosenbusch in der Galerie der HfbK

In seinem vielfach neu aufgelegten und bis heute gültigen Wörterbuch liefert der Göttinger Altphilologe Hermann Menge für den Begriff Invention etliche Interpretationsmöglichkeiten. Man findet dort unter invenio:

auf etwas kommen, treffen, stoßen geraten, aber auch etwas antreffen oder finden im Sinne von vorfinden, auffinden, dann weiter, meist zufällig bisweilen auch durch



Lambert Rosenbusch, Entwurf zur Ausstellung „Inventionen“, HfbK, Jahresausstellung 2005

absichtliches Suchen, so auch in Büchern geschrieben finden und darüber hinaus, etwas bewerkstelligen, ermöglichen, schaffen, begründen. (H. Menge, 1841–1939, Langenscheidts Großwörterbuch Latein, reprint 2001)

Menge bietet eine breite Skala von Begriffen, die erklären, dass unter der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Invention mehr zu verstehen ist als man es mit der geläufigen, etwas knappen Übersetzung „Erfindung“ in der deutschen Sprache ausdrücken kann. Das ist bedauerlich, denn gerade die Randbedeutungen sind es, die allesamt auf irgendeine besondere Weise zu dem Thema der Ausstellung passen.

Invention meint nicht nur das Spektakuläre, Einmalige, das niemals zuvor Dagewesene, sondern im Gegenteil auch das Finden im Sinne von Vorfinden, das zufällige wie absichtliche Finden, auch aus Büchern und nicht zuletzt das, was dem Finden folgt, das Schaffen.

Man kann es anders auch so formulieren: Invention bedeutet für den Künstler das Entwerfen schlechthin, seine Suche nach Vollkommenheit auf der Ebene des homo universalis. Die Bandbreite nach Hermann Menge erstreckt sich vom (Er-)Finden bis zum Schaffen. Eine bessere Umschreibung des Tätigkeitsbereichs für den bildenden Künstler lässt sich kaum finden.

Fünfunddreißig Jahre meiner Lehre an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg standen unter diesem Thema. Dieses zu zeigen ist Ziel der Ausstellung.

Lambert Rosenbusch

Mittwoch, 06.07., 18 Uhr

INVENTIONEN –

Lambert Rosenbusch

Galerie der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Lerchenfeld 2, Hamburg

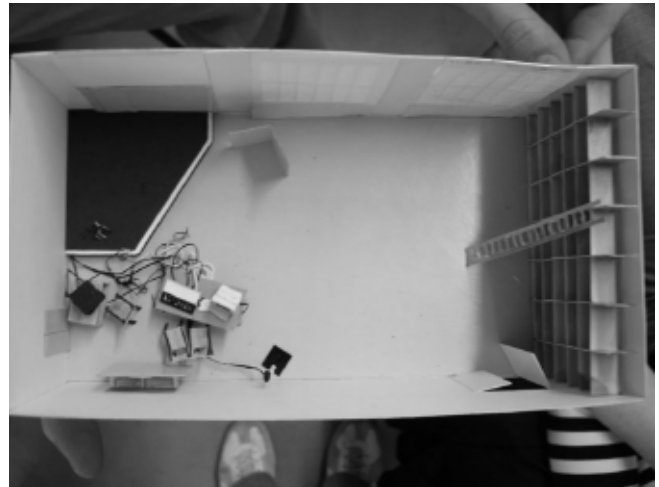
Ausstellungsdauer: 07.07.–10.07.

Tägl. 14–20 Uhr

Radioprojekt Suchlauf auf 93,6 Ukw/Mhz

Seit mehreren Monaten arbeiten Studierende des Lehr- und Forschungsbereichs Szenarien künstlerischer Praxis an einem Projekt, in dem eine auditive Plattform für akustische künstlerische Arbeiten zur Jahresausstellung entsteht. Mit Unterstützung von Prof. Marie-José Burki entwickeln sie einen Hörraum und eine räumliche Dramaturgie.

Aufnahmetechnik, Bühne und Platz für Moderation und Gäste befinden sich in Raum 42 des Lerchenfelds. Hier wird die Sendung – öffentlich zugänglich – produziert. In der Aulavorhalle werden kleine Radios, bedruckt mit der Sendefrequenz (93,6 Ukw/Mhz), an das Ausstellungspublikum verteilt. Mit den Mini-Radios können die Besucher die Sendung beim Rundgang durch das Gebäude in allen Räumen empfangen. Das Medium Radio wird von der Gruppe als Experimentierfeld für Hörbares genutzt und gestaltet.



Radio Suchlauf

Programm

Sendestart: Mittwoch, 06.07., 18.30 Uhr

Inbetriebnahme des Studios mit verschiedenen Live Beiträgen

Konzert: Freitag, 08.07., 19 Uhr

verschiedene Künstler

Abschlussball: Sonntag, 10.07., 16 Uhr

Tanztee mit Schritten

Tägliche Sendungen:

15 Uhr: „Sprechstunde“

Offene Gesprächszeit für Arbeiten und Autoren

16 Uhr „Kolumne“

Diskursrunde zu Themenschwerpunkten

18 Uhr „le cuisine“

Kochsendung

Zum sechsten Mal: „Beides 05/05“

Mittlerweile gehört sie schon fast zur Tradition der Jahresausstellung: die jährlich erscheinende Publikation der Grundklassen Kunst/Kunstpädagogik. Vom 6. bis 10. Juli kann „Beides 05/05“ in der Aulavorhalle und im dritten Stock der HfbK erworben werden. Auf rund 40 Blättern finden sich viele Unikate und Originale in diesmal rauer Schale: Gezeichnetes & Gemaltes, Geknipstes, Geknicktes, Geklicktes & Gedrucktes ... – querbeet durchs erste Jahr HfbK.

„Beides 05/05“ kann auch beim materialverlag der Hochschule bestellt werden.

<http://www.material-verlag.de>

book-release: „Wenn sonst nichts klappt: Wiederholung wiederholen“

„Wenn sonst nichts klappt: Wiederholung wiederholen“

In Kunst, Popkultur, Film, Musik, Alltag, Theorie und Praxis
Hg.: Sabeth Buchmann, Alexander Mayer, Karolin Meunier, Stefan Moos, Erich Pick, Martina Rapedius, Thomas Rindfleisch, Sabin Tünschel, Mirjam Thomann

Repetition, Sampling, Unoriginalität: Der Reader versammelt Aufsätze zum Topos der Wiederholung in Sub-, Pop- und Avantgardekulturen, in Künstler/innendiskursen und ästhetischen Verfahren. „Wiederholung“ zielt hier auf Produktions- und Wahrnehmungsmodelle, die sich den nach wie vor gängigen Dichotomien von Identität und Differenz, Subjekt und System, von Original und Kopie etc. zu entziehen suchen. Die Liste der im Buch zur Sprache kommenden Gegenentwürfe und -strategien weist in die lange Geschichte der unausgesetzten Diskussion um das ästhetische und politische Potenzial von Wiederholungsstrategien zurück: Sie umfasst Appropriation Art, Camp, Cut'n Paste, Dekonstruktion, Desidentifikation, Echo, Écriture automatique, Fordismus, Iteration, Loop, Mechanik, Melancholie, Minimalismus, Morphing, Nouvelle Vague, Parodie, Pop, Postmoderne, Queer Politics, Ready made, Referenz, Ritual, Urheberrecht u. a.. Neben historisch-kritischen Erörterungen finden sich Bild- und Textbeiträge, die „Wiederholung“ in Erscheinungsweisen der Eleganz, des visuellen Vergnügens und der produktiven Nichtproduktivität thematisieren.

Der Sammelband geht zurück auf gleichnamige Veranstaltungsreihen an der Universität der Künste Berlin und an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Autor/innen: Neben den Herausgeber/innen Thomas Baldischwyler, Mareike Bernien, Mercedes Bunz, Dierich Diederichsen, Katja Diefenbach, Stephan Dillemath, Stephan Geene/Judith Hopf, Isabelle Graw, Heiko Karn, Michael Krebber, Michael Maierhof, Tabea Metzel, Susi Montgomery, Lars Nowak, Josephine Pryde, Juliane Rebentisch, Gunter Reski, Eran Schaerf und Erk Schilder. Darüber hinaus enthält der Band ein ausführlich kommentiertes Glossar und eine CD zum Thema „Sampling“.

Mittwoch, 06.07., im Rahmen der Jahresausstellung der HfbK Hamburg, ab 18 Uhr, Raum 43

Vorankündigung:

release in Berlin am Montag 25.07., 21 Uhr
bbooks, Lübbener Straße 14, 10997 Berlin, Nähe U-Bahnhof Schlesisches Tor (U1) und im Herbst in Wien



Kerstin Stoll, *Untitled (left)*, paper, bamboo, wood, 59 x 31 1/2 x 31 1/2 inches, 2005



Stefan Thater, „Night Club (invitation card)“, 12 1/2 x 9 3/4 inches, 2005



Andrea Winkler (front), „Blind date suburbia“, paper, wallpaper, spray paint, 200 x 100 x 100 cm

AUSSTELLUNGEN

Alles. In einer Nacht Gruppenausstellung in New York

Beteiligte KünstlerInnen: Markus Amm, Abel Auer, Claus Becker, Ellen Gronemeyer, Dorota Jurczak, Dirk Stewen, Kerstin Stoll, Stefan Thater, Nicole Wermers, Andrea Winkler

Die Tanya Bonakdar Gallery in New York präsentiert unter dem Titel „Alles. In einer Nacht“ („All. In One Night“) Arbeiten auf und aus Papier von zehn Hamburger KünstlerInnen, die zwischen 1995 und 2005 an der HfbK studiert haben. Zu sehen sind Zeichnungen, Radierungen, Linoleum-Drucke, Fotografien, Fotogramme, Computer-Drucke, Gemälde, Aquarelle, Collagen, Installationen sowie Skulpturen aus Papier. Der Titel ist dem gleichnamigen Theaterstück

des Hamburger Schriftstellers Falk Richter entnommen. Die Ausstellung wurde von Anna-Catharina Gebbers kuratiert.

Alle teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen interessieren sich auf unterschiedliche Art und Weise dafür, wie konzeptionelle, gelegentlich auch historische Strategien mit einer bestimmten emotionalen Wirkung kombiniert werden können. Auch wenn die meisten Arbeiten künstlerische Strategien der Produktion, Technik, Präsentation und Form reflektieren, beschäftigen sie sich auch mit sub- und massenkulturellen Symbolen, wie sie in der Popmusik, „Lifestyle“-Medien und Märchen verwendet werden.

Presstext

noch bis 29.07.

ALLES. IN EINER NACHT.

Markus Amm, Abel Auer. Claus Becker, Dorota Jurczak, Ellen Gronemeyer, Dirk Stewen, Kerstin Stoll, Stefan Thater, Nicole Wermers, Andrea Winkler

works on paper/works made of paper

curated by Anna-Catharina Gebbers

Tanya Bonakdar Gallery, 521 West 21 Street, New York

<http://www.tanyabonakdargallery.com>

**Martin G. Schmid: „Gib mir Deine Sekte“
Ausstellung in der Galerie K4 in München**

Martin G. Schmid's Weg von Berlin zur Galerie K4 in München dauert nicht sechs Stunden, sondern mehrere Tage, da er unterwegs barocke Kathedralen besichtigt. Dort findet sich alles wieder, was seine Bildvarianten ausmachen: Das Simulierte, das Sinnliche, das Mathematische, das Räumliche, das Materielle, das Maximale und das Utopische.

Schmid kombiniert Collage und Malerei. Die Collageelemente sind mit Farbe auf den Bildern verklebt. Seine malerische Geste entspringt der Marmorisierung, die man in barocken Kathedralen wiederfindet. Marmorisierung ist ein Trompe l'oeil und in diesem Sinne eine materielle Simulation.

Auch Schwitters' Materialbilder kommen einem in den Sinn, und bei der Bespielung der Galerieräume fällt eine Ähnlichkeit zu dessen Agieren auf. Zu sehen sind ein Relief, Zeichnungen und Leinwandbilder, die einzeln an der Wand hängen. Andere hingegen sind umfasst von Papierbildern, die freskenartig ganze Wände ausfüllen. Diese „Fresken“ stammen aus einem gesamten Bildentwurf. Allerdings sind sie von-einander abgeschnitten und in neuer Formation durch die Räume gefaltet.

Presstext

Vita Martin G. Schmid

Geboren 1970 in Reutlingen, 1989-1993 Studium Ökonomie an der Universität Stuttgart Hohenheim, 1993-1995 Ausbildung zum Steinbildhauer in Freiburg i. Br.,



Martin G. Schmid

1995-2002 Studium Freie Kunst an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg bei Bernhard J. Blume, Eran Schaerf, Mike Hentz, Henning Christiansen, 2002 Diplom in Freier Kunst (Mentor: Bernhard J. Blume).

Ausstellungen u.a.: 2005: Horst Janssen Museum Oldenburg; 2004: Ich, Utopias, Mainstream, Berlin; Kunstraum Walchenturm, Zürich; 2003 Chiang Mai Art Museum, Thailand

Martin G. Schmid lebt und arbeitet in Berlin.

noch bis 20.07.

Gib mir Deine Sekte!

Martin G. Schmid

Galerie K4, Klenzelstrasse 4, München

Di-Fr 14-19 Uhr, Sa 13-18 Uhr

<http://www.galeriek4.de>

Landschaftliche Wahrnehmung von Architektur im Bild und im Raum

Studierende bei Prof. Hans Thalgott und Philipp Grassmann zeigen Fotografien einer mehrtägigen Reise nach Wuppertal.

Fotografien von: Mel Brück, Saskia Frey, Anina Frisch, Emanuel Geertz, Anna Hohenwald, Sandra Jovic, Mary Mack, Melina Mörsdorf, Lisa Notzke, Arne Piel, Carsten Schade, Sönke Schmidtke, Tanja Schwerdorf, Bente Stachowske, Johannes v. Barga, Christiane Weyrauch

Eröffnung

Freitag, 08.07., 19 Uhr

Landschaftliche Wahrnehmung von Architektur im Bild und im Raum

Galerie im Vorwerkstift, Vorwerkstrasse 21, Hamburg

Ausstellungsdauer: 09.07.–11.07.

täglich 14–18 Uhr

Neues in der Galerie für Landschaftskunst

Im großen Raum: Expanding Video

Beteiligte KünstlerInnen: Volko Kamensky, Frank Lüsing, Alexander Rischer, Eva Könnemann, Lene Markusen, Emanuel Geisser und Deborah Schamoni

Das Screening-Programm Expanding Video stellt sieben Künstlerinnen und Künstler vor, die genreübergreifend mit dem Medium Video arbeiten. Die Zusammenstellung zeigt Umgangsweisen mit Video aus den Bereichen Film und Dokumentation, Performance und Sound, Freie Kunst, Installation, Musikclip-Produktion und betont die intermediale Qualität dieser Technologie, verschiedene medien-spezifische Anwendungen in sich zu vereinen.

Video ist ein offenes Medium, das von der Mediatisierung der Gesellschaft durch Fotografie, Film, Fernsehen profitiert und seine Errungenschaften an digitale Technologien weitergibt. Die Maxime der zeitgleichen Aufzeichnung und Wiedergabe durch Video wirkt außerhalb der Kunst ebenso strukturbildend wie innerhalb der Kunstdiskurse Bildbegriffe und Wahrnehmungsgewohnheiten auflöst und verändert. Für diesen andauernden Prozess der Ausweitung und Konsolidierung von Video als ein gesellschaftliches Medium steht der Titel Expanding Video.

Die Ausstellung zeigt Video als ein offenes Medium, das von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlichster Prägung im taktischen Sinne als „günstige Gelegenheit“ für die Produktion genutzt wird.

Dirck Möllmann

Im Arbeitsraum zum Forschungsschiff: Rekolonisation: Aladin Center

Eine Ausstellung mit Filmstills von Rekolonisation, u.a. mit

Jochen Dehn, Monika Gintersdorfer, Josef Hinrichsen, Jelka Plate, Adrian Schweigert

„Die Membran zwischen mir und einem Kühlschrank, einer Waschmaschine, einer Dusche sind die, die den Schlüssel haben.

In der Stadt liegen überall Socken rum.

Kaufhäuser sind Ressourcen.

Von uns aus ist das Aladin Center näher als das Cinemaxx und näher als Afrika.

Es wird Kriegsschauplatz.“



Rekolonisation: Aladin Center, 2004

Rekolonisation über ihre Arbeit:

„Mit AUSZIEHEN, einer Liebesgeschichte für Körper und Wohnzimmer, haben wir im Oktober 2003 in Hamburg angefangen, an REKOLONISATION zu arbeiten. Wir stellen uns vor, dass zwischen öffentlichem Raum und Privatsphäre eine Membran ist. Durch Verletzungen dieser Membran lernen wir sie kennen. Kennen wir die Membran, kennen wir auch die Umrisse der beiden Räume. Unsere Werkzeuge sind im Moment etwa 120 Aktionen.

Wir wollen Immunitätsarchitekturen kurzfristig verletzen. Wir interessieren uns für Phänomene der Instabilität. Wir importieren Bilder/Situationen von Strategien des Überlebens und aus Katastrophen und setzen sie in unsere unmittelbare Umgebung in einen Zusammenhang ohne Existenznot. Wir verringern Distanz. Destabilisation, Stau und Krankheit sind Möglichkeiten des Umgangs mit diesem Ding, das immer dazwischen ist.

Für Kampnagel (feuer & flamme Festival), die Münchener Kammerspiele (Bunny Hill), das Schauspielhaus in Hamburg (go create resistance) und gefördert durch die hamburgische Kulturbehörde haben wir 2004 und 2005 unter anderem ALLES BRICHT, ALLES VERLIEREN, AUTOBALLETT, FLUCHT AUS PRIVATWOHNUNGEN, EISPRESSE, GEYSIR, GOTT IST NIVEA, GRADE GEHEN, GUCCI, HECKENSCHÜTZEN, KANN ICH, MEHLEXPLOSION,

STRASSENSPERREN, STÜCK IN PRIVATWOHNUNGEN, TRINKWASSER, VIETNAM und WARMER FLECK entwickelt.

Zurzeit sind BERÜHRUNG IST ENTZÜNDUNG, JEDE ÖFFNUNG NACH UNTEN IST EINE ÖFFNUNG NACH OBEN, RESSOURCEN, VERSCHWINDEN und WAS IST WAS im Rahmen der Ausstellung „ARBEITSHAUS einatmen. Ausatmen“ im Kunsthaus Dresden zu sehen.

Wir arbeiten selten allein. Oft sind wir vier bis zehn, seltener 20 bis 50 Beteiligte.“

Außerdem: Lutz Krüger: Relektüre

Nina Möntmann ist Kunstkritikerin. Im Jahr 2002 ist im Verlag der Buchhandlung Walther König ihr Buch „Kunst als sozialer Raum“ erschienen. Am Beispiel von Andrea Fraser, Martha Rosler, Rirkrit Tiravanija und Renée Green u.a. wird darin über die für die gegenwärtigen Gesellschaftsformen wichtigsten sozialen Räume geschrieben: Handlungsraum, urbaner Raum, institutioneller Raum und kultureller Raum.

Das Video „Relektüre“ (2004, ca. 5 Min.) von Lutz Krüger zeigt die investigative Adaption dieser elaborierten Ausführungen zur Geschichte des Ausstellungsraums.

noch bis 06.08.

Im großen Raum: EXPANDING VIDEO, im Arbeitsraum zum Forschungsschiff: REKOLONISATION: ALADIN CENTER; Außerdem: LUTZ KRÜGER: RELEKTÜRE

u. a. Volko Kamensky, Frank Lüsing, Alexander Rischer, Eva Könnemann, Lene Markusen, Emanuel Geisser und Deborah Schamoni, Lutz Krüger

Galerie für Landschaftskunst, Admiralitätstraße 71, Hamburg

Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 12–14 Uhr

<http://www.gflk.de>

Deimos / Phobos

Notizen zur Landschaft

Beteiligte KünstlerInnen: Michael Deistler, Anna Gudjónsdóttir, Birthe Iversen, Stephan Mörsch, Maria Schmidt, Peter Boué

Die Ausstellung zeigt Arbeiten, die Herangehensweisen zum Phänomen „Landschaft“ sind. Dieser Begriff ist eine Projektionsfläche, auf die sich gerade heute auch jüngere Künstler und Künstlerinnen einlassen. Der kulturelle Filter, durch den in früheren Zeiten ideale Landschaften gesehen und entworfen wurden, ist heute zwangsläufig ein anderer: die Images der Freizeitgesellschaft und ihre Vereinnahmungen, die Protektion durch Schützermentalität oder immer perfektere Überwachungstechniken sorgen für eine veränderte Sicht auf den Hoheitsraum Landschaft. Dieser Perspektive, die irgendwo zwischen dem Versuch einer Analyse und einem Restbestand an Romantik zu orten ist, wird in den Beiträgen der Ausstellung auf unterschiedliche Weise Rechnung getragen.



Lutz Krüger: „Relektüre“, 2004

Michael Deistler zeigt in seinen, schon seit vielen Jahren entstehenden Kugelschreiberzeichnungen sozusagen die Basis des medialen Blicks, nämlich den durch das Raster. Seine schwarzweißen Zeichnungen erscheinen wie filmische Sequenzen, einerseits minimal gerade noch abbildend, andererseits sind sie expressiv. Von Anna Gudjónsdóttir wird eine Version ihrer Vitrinbilder zu sehen sein. Diese Serie von großformatigen Bildern haben die Landschaft und ihre Aneignung, die Natur und ihre Archivierung im Blick. Birthe Iversen wird eine Videoprojektion einer Landschaft zeigen, in der sowohl die Arbeit wie die Präsentation sich mit dem Innen und Außen beschäftigen wird. Ihre Projektionen sind ebenso Gratwanderungen zwischen dem bewegten und dem stehenden Bild. Stephan Mörsch arbeitet als Zeichner direkt „vor Ort“: Seine kleinformigen Graphitzzeichnungen, die er häufig in Blöcken und durch Video ergänzt präsentiert, bilden Orte wie Autobahnen oder auch (unter Wasser gefertigte) Meerlandschaften ab. Seine Zeichnungen sind autonome, gewissermaßen klassische Landschaftsdarstellungen wie auch Kommentare zu Videobildern. Maria Schmidt beschäftigt sich in ihrer Arbeit, der Skulptur, mit der Modellhaftigkeit von Landschaft. Für das Feld für Kunst wird sie eine Bodenarbeit entwerfen, die den Ausstellungsort unter dem Blick des Kartographen wiedergibt. Peter Boué schließlich, der die Ausstellung zusammengestellt hat, zeigt einige seiner schwarzweißen Fettstiftzeichnungen, eine kleine Serie von mittelformatigen Landschaften, die wie erfolglos aufgesuchte Fluchtorte aussehen.

Eröffnung: Freitag, 08.07., 20 Uhr

DEIMOS / PHOBOS

Notizen zur Landschaft

Michael Deistler, Anna Gudjónsdóttir, Birthe Iversen, Stephan Mörsch, Maria Schmidt, Peter Boué

Einführung um 21 Uhr, ab 23 Uhr DJ Loopus

feld für kunst e.V., Eimsbütteler Chaussee 85, Hamburg

Ausstellungsdauer: 09.07.–24.07.

Do+Fr 18–21 Uhr, So 16–20 Uhr

ZZZ DRAWING ZINEMA

Ein Projekt von Christoph Rothmeier und Philipp Haffner, gefördert durch den Freundeskreis der HfbK

ZZZ präsentiert vom 7. bis 17. Juli 2005 ein künstlerisch/wissenschaftliches Kinoprojekt mit Menschenaffen an verschiedenen Orten in Hamburg. ZZZ bringt eine Live-Inzenierung von Filmklassikern per Handzeichnung auf die Leinwand des B-Movies. ZZZ handelt sich durch den Dschungel der Kinogeschichte von „King Kong“ zu Diane Fossey und zeichnet ein poetisches Bild von unseren nächsten Verwandten und ihrem Planeten.

Trailer und Plakate

Zum Auftakt der ZZZ Aktionstage findet am 7. Juli die Eröffnung der Ausstellung „Jane, König der Affen“ im KaDeZe statt. Die Ausstellung im Kabinett der Zeichnung zeigt bis zum Monatsende Plakate und Trailer des „Drawing Zinema“.

Öffentliche Aufzeichnung

Die ZZZ Hauptveranstaltung am 15. Juli ist eine öffentliche Aufzeichnung im B-Movie Hamburg. ZZZ inszeniert hier eine Zeichensituation, die von den örtlichen Faktoren des Kinos abhängt und das vorgefundene Milieu überarbeitet. Hier soll eine intensive öffentliche Arbeitsphase und Verkoppelung zweier ZZZ Module stattfinden. Der direkte visuelle Austausch zwischen den Teilnehmern überlagert sich für das Publikum in der Projektion auf der Kinoleinwand,



die den Entstehungsprozess der Zeichnungen zeigt. Anhand des Kinoklassikers „Planet der Affen“ und anderer Filme wird eine zeichnerisch narrative Filmvorführung entwickelt, die sich mit Kommunikationssystemen zwischen Primaten beschäftigt und vielfältige Bezüge zu Literatur und Wissenschaft (Verhaltenforschung) aufnimmt.

Separée de documentation

Am 17. Juli findet ab 20 Uhr die Abschlussveranstaltung „Separée de documentation et relaxation“ in der Galerie Vorwerkstift statt. Hier wird es die Möglichkeit geben, in die entstandenen Aufzeichnungen Einblick zu nehmen und bei einem Kaltgetränk mit den anwesenden Primaten zu plaudern.

Termine

Eröffnung, Do. 07.07., 21 Uhr

Jane, König der Affen

Trailer und Plakate

KaDeZe (Kabinett Der Zeichnung), Neuer Kamp 9, Hamburg

Öffentliche Aufzeichnung am Fr. 15.07., 16–21 Uhr

King Kong im Nebel

Drawing Cinema

B-Movie, Brigittenstrasse 5, Hamburg

So., 17.07., ab 20 Uhr

Planet Gorilla

Separée de dokumentation en relaxation

Vorwerkalerie, Marktstr. 107, Hamburg

KUNST UND KULTUR IN DER HAFENCITY

Der Wettbewerb „Kunst und Kultur in der HafenCity“ ist entschieden: Im Juli starten auf Initiative der HafenCity Hamburg GmbH und der Hamburgischen Kulturstiftung die ersten Kunst- und Kulturprojekte in der HafenCity. Beworben hatten sich 164 Projekte aus den Sparten Bildende Kunst, Film, Interdisziplinäres, Kinder- und Jugendkultur, Literatur, Musik, Performance, Tanz und Theater. Sie alle sollten sich, so lautete eine der Wettbewerbsbedingungen, künstlerisch mit den Gegebenheiten des neuen Stadtquartiers auseinandersetzen. Eine Fachjury, der u.a. HfbK-Präsident Martin Köttering angehörte, entschied über die Vergabe des Preisgelds in Höhe von insgesamt 200 000 Euro und prämierte acht Projekte, die bis Dezember 2005 in der HafenCity realisiert werden:

Mit ihrem Projekt **„Projektion Kaispeicher A - Bauen mit Licht“** wird **Katrin Bethge (üNN überNormalNull)** den Kaispeicher A abends in eine riesige Leinwand verwandeln. Untermalt werden die Projektionen, welche die Ost- und die Westseite des Gebäudes in immer neues Licht tauchen, durch eine Klanginstallation mit charakteristischen Klängen aus der Hafen-Umgebung. An drei Abenden finden zusätzlich Live-Performances vor dem Kaispeicher A statt.

Der **„Jahrmarkt des Abschieds“**, ein interaktives Theaterprojekt von **Thomas Matschoß** u.a., inszeniert auf ganz unterschiedliche Art das Abschiednehmen in all seinen Facetten: tränenreich und zum Schreien komisch; pathetisch und einfach. Schauspieler, Musiker, Sänger und Artisten erzählen vom Abschied von der Liebe, Abschied vom Leben, von der Heimat, von Gewohnheiten, Feindbildern und Illusionen.

Am mobilen **„Kunst-Imbiss“** von **DG. Reiß** und **Katharina Kohl** können sich die Besucher mit aktuellen Informationen zu Hamburger Künstlern und ihren Projekten und Ausstellungen versorgen, zeitgenössische Video-Kunst entdecken oder einen Blick in die umfangreiche Katalog-Bibliothek werfen.

Berndt Jasper wird seinen **„Baltic Raw Tower“** am Strandkai errichten. Der sieben Meter hohe Turmbau wird Treffpunkt und Arbeitsraum für Kulturschaffende aus Hamburg und dem gesamten Ostseeraum, die hier im Dialog Ideen und Konzepte entwickeln und präsentieren, wie ein Stadtentwicklungsraum wie die HafenCity künstlerisch mitgestaltet und belebt werden kann. Die Besucher können sich vor Ort über den Prozess und die Ergebnisse dieses internationalen Diskurses informieren.

Bildet Eliten e.V. eröffnet die **„HafenCity Universitas (HCU)“**, die das gesamte Areal der westlichen HafenCity zum Campus werden lässt und jeden Besucher auffordert, sich einzuschreiben und den „Untersuchungsgegenstand HafenCity“ zu erforschen. (mehr dazu auf S. 11)

Nina Kuhn (Pauw&Politycki) bietet dem **„Hamburger Ziegel“**, der bis dato umfangreichsten Anthologie deutschsprachiger Gegenwartsliteratur, eine (Lese-)Bühne auf den Magellan-Terrassen. In drei moderierten Veranstaltungen



„tune III - musikalische LandArt“, Eine Inszenierung in der HafenCity Hamburg, Foto: Andreas Bock

werden je vier Hamburger-Ziegel-Autoren – renommierte Hamburger Autoren und literarische Neuentdeckungen – ihre Arbeiten vortragen und den Sandtorhafen zum Treffpunkt des zeitgenössischen literarischen Lebens in der Hansestadt machen.

Auf den Magellan-Terrassen zeigt **Dirk Meinzer „Mami Wata’s easy-easy foundation (Sirengarten)“**, eine mystische nächtliche Filmvorführung, bei der „tanzende Sirenen“ in Gestalt von Seekühen – aufgenommen im Forschungsbecken für Seekühe im Berliner Zoo – auf eine große Wand projiziert werden. Ihre Erscheinung belebt die nächtliche Umgebung und taucht sie in ein halluzinatorisches Licht.

Volker Lang wird für zwei Monate unter dem Namen **„Südwärts“** ein Fachwerkhaus (innen hat es die Gestalt eines kleinen Theaters) aufstellen, in dem eine vom Besucher per Knopfdruck in Gang zu setzende Klanginstallation über Hamburger Auswanderer zu hören ist: Vier Stimmen an unterschiedlichen Punkten des Raums sprechen über Schicksale und Motive von Auswanderern, wobei jede Stimme mit sich selbst und mit den anderen in Zwiesprache gerät.

Aufgrund der Ideenvielfalt der Wettbewerbsbeiträge hat sich die Körber-Stiftung, die im August ihr KörberForum Kehr wieder 12 beziehen wird, entschlossen, die ursprünglichen Fördermittel um weitere 100 000 Euro aufzustocken. Hierdurch wurde die Realisierung von vier weiteren Projekten möglich:

Mit **„Portale“**, dem ersten einer geplanten Serie von Konzerten unter dem Titel **„Kaispeicher entern!“**, will das **Ensemble Resonanz** die Eigenschaften und Möglichkeiten des Kaispeicher A als Klangraum musikalisch ausloten. Kompositionen von Alt (Gabrieli) bis Zeitgenössisch (Xenakis u.a.) sollen die großen Räume bzw. Hallen auf eine neuartige Weise erfahrbar machen. Das Publikum ist eingeladen, das weitläufige Innenleben des ehemaligen Speichers und künftigen Sockels der Elbphilharmonie zu erkunden und dabei in unterschiedliche Klangwelten einzutauchen.

Der „**Klang.Gang**“ von **Sandra Hülsmann** und **Dagmar Humsi** führt den Besucher, ausgestattet mit einem MP3-Player und einer kleinen Übersichtskarte, durch die Hafencity. Ihn begleitet ein Soundtrack aus natürlichen, ortsspezifischen und bearbeiteten Klängen, in die Sequenzen u.a. mit Regieanweisungen, literarischen Zitaten und O-Tönen aus Interviews mit Architekten, Archäologen und Arbeitern eingewoben sind. Die Klang-Choreographie ist eine Ver-Führung zum sinnlichen Erleben dieses Ortes.

„**Wind- und See-Zeichen**“ heißt die Installation von **Jaschi Klein**. Sie besteht aus 27 an hohen Stelen aufgehängten, beweglichen Objekten, die in ihren geometrischen Formen Dreieck, Quadrat und Kreis Bezug nehmen auf die maritime Situation von Seefahrt und moderner Architektur in der Hafencity. Der Wind verändert die Formen, bringt sie

in Bewegung und lässt dabei in Schattenspielen, Überschneidungen und Verdrehungen immer neue Kompositionen entstehen. Dem Betrachter bietet sich eine Vielfalt abstrakter Bilder, die von der Künstlerin bei unterschiedlichen Licht- und Windverhältnissen fotografisch dokumentiert und später im KörperForum ausgestellt werden.

Der „**Steinerne Orientteppich**“ von **Frank Raendchen** besteht aus einem epoxidharzgebundenen, farbigen Granulat aus Quarz, Granit und Marmor. Er ist zugleich Kunstgegenstand, Wertobjekt mit hohem Gebrauchswert und Symbol für die Bedeutung des Hamburger Hafens als weltweit größter Handelsumschlagplatz für orientalische Teppiche. Bei diesem temporären Eingriff in das Straßenbild kann selbst im Hamburger Hafen als „Tor zur Welt“ eine „Wohnzimmerassoziation“ geweckt werden.

ERÖFFNUNG DER HAFENCITY UNIVERSITAS (HCU)

Im Juli öffnet Hamburgs neueste Universität ihre Pforten: die Hafencity Universitas (HCU). Vom 22. bis 31. Juli 2005 sind alle Besucher der Hafencity eingeladen, die aufregendste Zukunftsbaustelle Hamburgs an Ort und Stelle zu studieren. Die HCU ist ein interdisziplinäres Laboratorium zur Erforschung und Auseinandersetzung mit der Hafencity. Entscheidend für die Zugangsberechtigung zum Studium sind allein Anwesenheit und Pioniergeist.

Die HCU ist Hamburgs erste Eliteuniversität: Sie fördert Eliten in jedem ihrer Studierenden und bietet ein gebührenfreies und praxisorientiertes Studium für jedermann. Das Studienangebot der HCU richtet sich an alle Besucher der Hafencity und macht sie zu Studierenden einer akademischen Einrichtung. Die Einheit von Studienort und Forschungsgegenstand bildet den Ausgangspunkt der Lehre und Forschung.

Die HCU rückt die Hafencity in den Fokus der methodischen Auseinandersetzung und fungiert gleichzeitig als Ideenpool der Stadt. Täglich wechselnde Themenschwerpunkte prägen das Studium. Neben dem tagesspezifischen akademischen Kalender gibt es dauerhafte universitäre Einrichtungen wie die Mensa, den Hochschulsport und die Kinder-Uni. Abgerundet wird das Studentenleben in der Hafencity durch das kulturelle Campusprogramm des ASTA mit Konzerten und Feiern.



Das Präsidium der Hafencity Universitas

Die HCU ist eine Stiftungsuniversität und wird maßgeblich von der Hamburgischen Kulturstiftung und der Hafencity GmbH sowie vom Freundeskreis der HfbK und der HfbK gefördert. Das leitende Präsidium der Hafencity Universitas besteht aus den jungen Hamburger Kunstschaaffenden Anja Riese, Dagmara Ormanin, Arne Piel, Jan Hoffmann, Julius Seyfarth und Sebastian Niemann.

<http://www.Hafencity-Universitas.de>

materialverlag_news 01/2005

Die geplanten inhaltlichen und organisatorischen Veränderungen des materialverlags sind ein ›work in progress‹.

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Anmerkungen und Kritik.

Der **materialverlag** gehört zum LFB ›**Monte Carlo**‹

RE: Wort und Bild unter Druck/Künstlerisches Publizieren

Entropie und Negentropie in den Kulturtechniken

materialverlag_motto

Wir lächeln zurück!

materialverlag_labor

Inhalt und Form im Dialog

Erforschung, Untersuchung und Erfindung von Transformationsprozessen

Fragen zu Präsentation und Öffentlichkeit

Dem `_labor` sind die Bereiche `_analog`, `_digital` und

`_archiv` zugeordnet:

materialverlag_analog

Typensatz- und Hochdruck, fast alles zu Papier und Pappe, Projektberatung

materialverlag_digital

experimentelle computergestützte Bild- und

Textbearbeitung, Druckvorstufe/prepress,

praktischer Umgang mit Soft- und Hardwarekomponenten,

Projektberatung

materialverlag_archiv

Stand: 208 Publikationen seit 1972

100 Publikationen seit 2000

ein Handapparat steht nach Rücksprache zur Verfügung.

Ein erster Gesamtkatalog (hardcopy) ist in Arbeit.

Alle Titel sind in der Bibliothek der HFBK vorhanden und dort einsehbar.

Zusätzliche Informationen unter:

www.material-verlag.de

Termine für spezifische Studienberatung

werden dort bekanntgegeben.

materialverlag_kontakt

info@material-verlag.de

materialverlag_team

Personen, die editorische und redaktionelle Arbeit unterstützen, kritische Auseinandersetzungen fördern, Hilfestellung geben bei Budgetfragen und langfristigen Planungen.

`_team` Sommersemester 2005:

Ralf Bacher, Ecke Bonk, Uli Brandt, Silke Grossmann,

Beate Mohr, Bettina Sefkow, Andrea Toppel

Für den Zeitraum der Realisation einzelner Projekte gehören die entsprechenden Autoren und Herausgeber zum `_team`.

materialverlag_forum

Hochschulöffentliche Präsentation von Projektvorhaben

Die Termine für das `materialverlag_forum` werden für das jeweilige Semester in Vorlesungsverzeichnis und Internet angekündigt.

Verlegerische Vorhaben aus allen Studiengängen, Lehr- und Forschungsbereichen, von Studierenden und Lehrenden der HFBK finden hier ein Forum.

Achtung: Leidenschaft und Engagement der Autor/innen und Herausgeber/innen bestimmen allein die Realisierung.

Voraussetzung für die Projektbesprechung ist eine konzentrierte, möglichst informative Darstellung des Konzepts: Textvorlagen, Bildstrecken, Musterseiten, Probestände.

materialverlag_erstehilfe

Als Vorbereitung zu Projektbesprechungen im `_forum` empfiehlt sich die Kontaktaufnahme zum `_team`.

materialverlag_HFBK

Für den Umschlag der jeweiligen Publikation wird eine dem Projekt entsprechende typographische Lösung gefunden, die den Zusammenhang zwischen `materialverlag` und Hochschule deutlich macht.

Das Impressum enthält in Zukunft den Vermerk: `materialverlag_HFBK/Verlag` in der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

materialverlag_allgemeines

Mit dem Erhalt einer ISBN verpflichtet sich der/die jeweilige Autor/in bzw. Herausgeber/in, je zwei Belegexemplare an folgende Bibliotheken zu versenden:

(Adressen bitte: von material-verlag.de abrufen)

`materialverlag_archiv`.

Bibliothek der HFBK Hamburg,

Pressestelle der HFBK Hamburg,

Deutsche Bibliothek Frankfurt,

Deutsche Bücherei Leipzig,

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

Auflagenanteile für Autoren/innen, Herausgeber/innen, `materialverlag` und Sponsoren sind mit dem `_team` auszuhandeln.

Falls das Projekt digital entwickelt wurde, wird darum gebeten, dem `_team` die letzte prepress-Datei für das `_archiv` zur Verfügung zu stellen.

Alle lieferbaren Titel sind über das Internet zu bestellen. Studierende der HfbK erhalten 35% Rabatt.

NACHT DES WISSENS

Auf Vorschlag der BWG und Wunsch des Hamburger Senats wird in diesem Jahr am 29. Oktober – ähnlich wie bereits in vielen anderen bundesdeutschen Universitätsstädten – eine „Nacht des Wissens“ durchgeführt. Die sich aufdrängende Analogie zur „Langen Museumsnacht“ kommt nicht von ungefähr, inhaltlich und organisatorischen Ablauf wird es viele Ähnlichkeiten geben. Die Hamburger Veranstaltung soll ein „Event“ werden und den Besuchern die Möglichkeit eröffnen, über ein die ganze Stadt erfassendes Netz von Shuttle-Bussen verschiedene Orte der Wissenschaften neu zu entdecken. Ziel sind nicht nur die Universität und die Hamburger Hochschulen, sondern auch halbstaatliche oder privatwirtschaftliche Labore und Forschungseinrichtungen. Neben den dezentralen Programmpunkten ist ein zentraler Veranstaltungsort vor der Universität an der Edmund-Siemers-Allee geplant. Hier sind neben einer so genannten Gastmeile auch wissenschaftliche Foren, Diskussionen und Vorträge vorgesehen.

Als Termin für dieses „Event“ ist Samstag, der 29. Oktober festgelegt worden, ein Datum, das von den Hochschulen als nicht besonders optimal angesehen wird, insbesondere hinsichtlich der in unseren Breitengraden wahrscheinlich eher ungünstigen Wetterverhältnisse. Dennoch hat die Politik daran festgehalten und die Hochschulen sind auf-

gefordert, sich an der Veranstaltung rege zu beteiligen. Die Agentur „Inferno Events“ ist eigens von der BWG beauftragt, gemeinsam mit den Referenten der Hochschulen die Gestaltung zu übernehmen, wobei das konkrete Programm einer jeden Hochschule intern organisiert wird.

Der HfbK steht also mit diesem Projekt quasi eine zweite Jahresausstellung ins Haus, sie sollte auch diese Gelegenheit nutzen, ihre Arbeitsergebnisse in einem Rahmen zu präsentieren, der große Publikumszahlen, viel Öffentlichkeit und Presse garantiert.

Denkbar wäre in jedem Fall, in den Klassen und Ateliers studentische Arbeiten zu präsentieren, die Ausstellung von F. E. Walthers in der Galerie öffentlich zugänglich zu machen, Filme im Hörsaal zu zeigen und eventuell auch eine Party im Mensavorraum zu organisieren. Gute Ideen und Projekte sind jedenfalls gefragt und sollten schon während der Semesterferien vorbereitet werden. Außerdem werden Studierende gesucht, die bereit sind, an diesem Tag einen Büchertisch/Infostand zu betreuen, bzw. die sich als Organisationskräfte mit um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung kümmern.

Für weitere Informationen: Karin Pretzel, Tel.: 428989-205, presse@hfbk-hamburg.de

17. BFF-FÖRDERPREIS FÜR FRANK HERFORT

Der mit 15.000 Euro dotierte BFF-Förderpreis ist einer der renommiertesten und höchstdotierten Hochschul-Fotopreise der Welt. Der seit 1988 ausgeschriebene Preis wird vom BFF Bund Freischaffender Foto-Designer getragen und vom Kodak Kulturprogramm, dem stern, NEON, Gruner + Jahr, BilderBilder e.V. und der Reinhart-Wolf-Stiftung unterstützt. Bei dem international ausgeschriebenen Wettbewerb werden die fünf besten Hochschulabschlussarbeiten im Bereich Fotografie ausgezeichnet.

Am 17. BFF-Förderpreis konnten alle Studentinnen und Studenten teilnehmen, die im Zeitraum 01.04.2004 bis 31.03.2005 ihr Diplom an einer Hochschule oder Fachhochschule erworben oder ihren Abschluss an einer Staatlichen Akademie mit Erfolg erreicht haben. Beworben haben sich 140 Hochschulabsolventen aus Polen, Tschechien, Slowakei, USA, Schweden, Niederlande, Finnland, Schweiz, Neuseeland, Italien, Frankreich, England und Deutschland. Die Preisverleihung fand am 18. Juni 2005 im CCH statt.

Einer der fünf Preisträger 2005 ist der HfbK-Absolvent Frank Herfort, der für seinen Fotozyklus „Zwischen...Zeit“ ausgezeichnet wurde. In der Begründung der Jury heißt es: „Die Fotografien von Frank Herfort wurden in öffentlichen Moskauer Räumen inszeniert. Der Titel „Zwischen...Zeit“ beschreibt treffend die eigenartige Stimmung dieser Bilder zwischen Warten und Hoffen, Melancholie und Einsamkeit. Die Funktion der Räume bleibt dabei meist ebenso unbestimmt wie die Situation der behutsam in Szene gesetzten Personen.“



Frank Herfort, Fotografie, Ink-Jet Print, 60 x 76 cm, 2005



Frank Herfort, Fotografien, Ink-Jet Print, jeweils 60 x 60 cm, 2005



GLÜCKWUNSCH!

Großer Erfolg für das Team der HfbK bei der 10. Deutschen Betonkanuregatta

700 Teilnehmer aus 32 Hochschulen reisten vom 17. bis 18. Juni nach Heidelberg, um sich bei der zehnten Auflage des Wettkampfs um die begehrten Beton-Trophäen zu messen. Mit dabei waren unter anderem die ETH Zürich, RWTH Aachen, TU Darmstadt, TU Dresden und die Uni Karlsruhe.

Unser „Team Hamburg“ stellte in mehrfacher Hinsicht eine Ausnahme dar: Nicht nur waren wir die einzigen Architekten im Umfeld aller Bauingenieure; mit der HfbK nahm auch zum ersten Mal eine Kunsthochschule an dem seit 1986 ausgerichteten Wettbewerb teil. Dass die HfbK es mit den „namhaften Größen“ der TUs aufnehmen kann, wurde schon am ersten Wettkampftag deutlich: Sieg im Wettbewerb um das leichteste Kanu. Mit 8,11 kg/m und einem Gesamtgewicht von 40 kg ging Platz 1 an die „Excellence in white“. Zweitplatzierte wurde die ETH Zürich mit 8,2 kg/m.

Doch nicht nur in konstruktiver Hinsicht war das Team der HfbK erfolgreich: 3. Platz in der Kategorie „Gestaltung“, in der sich die RWTH traditionsgemäß behaupten konnte. Im sportlichen Wettkampf waren die Hamburger die einzige Hochschule, die beide Teams (Damen- und Herrenmann-

schaft) bis in die Finalläufe brachte. Die Damen konnten den zweiten Platz erringen. Die Herren fuhren – in Folge einer durch den Gegner verursachten Kollision, die unbestraft blieb – bedauerlicherweise nur auf Platz vier.

Nichtsdestotrotz überstiegen die Ergebnisse an diesem Wochenende alle Erwartungen. Keine andere Hochschule konnte so viele Erfolge für sich verbuchen wie die Architekturstudenten der HfbK bei ihrem Betonkanu-Debüt.

Dem Vergnügen gingen selbstverständlich mehrere Monate härtester Arbeit voraus. Unter der Leitung von Prof. Zipelius entwickelte seit Februar 2005 ein Team von etwa 15 Studenten, allen voran die Kerngruppe um Linda Dreger, Nora Kern, Celestin Rohner und Georg Krüger, das Betonkanu. Zudem kümmerte sich eine Gruppe um die komplette Gestaltung, vom Logo über die Präsentationstafeln bis hin zu den in der hauseigenen Siebdruckwerkstatt gefertigten Trikots.

Nicht zuletzt sei auch der Hauptsponsor (Holcim White, Zürich) dankend erwähnt, der durch seine umfangreiche finanzielle und vor allem fachliche Unterstützung großen Anteil an diesem Erfolg hat.

Georg Krüger

<http://www.betonkanu-regatta.de>

KURZ GENANNT

Förderung studentischer Projekte durch den Freundeskreis der HfbK

Nächste Freundeskreis-Sitzung: 29. November 2005

Interessierte Studierende sollten sich bis spätestens 30. September 2005 bei Andrea Klier (R 113, Tel: 428 989-207) informieren.

Für die Vorauswahl der HfbK-internen Kommission müssen bis zum 14. Oktober 2005 vorliegen:

- eine schriftliche Projektskizze mit Abbildungen
- eine Kostenkalkulation
- Nennung des/der GutachterIn
- Lebenslauf

Internationale Mobilität

Förderungen der Internationalen Mobilität aus Mitteln der Karl-H.-Ditze-Stiftung

Für das Wintersemester 2005 werden ab jetzt Förderanträge im Rahmen der internationalen Mobilität entgegengenommen. Für die Auswahl und Vergabe gelten folgende Kriterien:

- Studienaufenthalt an einer ausländischen Hochschule (mit Begründung für Ort und Institution)
- Anbindung eines künstlerisch-wissenschaftlichen Projekts an eine internationale Hochschule
- Kontakt zu Lehrenden an einer internationalen Hochschule
- in Ausnahmefällen auch Förderung eines künstlerisch-wissenschaftlichen Projekts im Ausland (Begründung für die Wahl des Ortes)

Ein Antrag muss auf mindestens einer DIN-A4-Seite das Projekt/Vorhaben darstellen, ein Professoren-Gutachten sowie eine belegbare Kostenkalkulation enthalten. Über die Vergabe der Mittel entscheidet die AG Internationales (Mitglieder: Werner Büttner, Chup Friemert, Peter Gorges, Michael Lingner, Hanne Loreck, Anne Marr und Gerd Roscher)

Abgabe bis spätestens 31. Oktober 2005 bei Andrea Klier, Raum 113

Sutor-Stiftung fördert Venedig-Exkursion

Die Sutor-Stiftung fördert die von Prof. Michael Diers gemeinsam mit Prof. Friedrich Meschede und Henning Kles geleitete Venedig-Exkursion, die im Rahmen des zugehörigen Seminars vom 17. bis 24. Juli 2005 stattfindet, sehr großzügig durch Übernahme der Hälfte der für die Studierenden anfallenden Reisekosten. Als „Gegenleistung“ ist ein detaillierter Reisebericht sowie eine Dokumentation der entstehenden Freihandskizzen (Architekturzeichnungen, Installationen, etc.) verabredet.

Mnêma-Workshop zu Jacques Derrida (1930-2004)

Mnêma bedeutet: Andenken, Gedächtnis, Erinnerung, Erwähnung, Denkmal, Grabmal. Subtil zeigt sich in dem Wort an, dass jedes Sprechen, in dem Lebendiges Erwähnung findet, auf eine Abwesenheit verwiesen ist, die sich in keiner Gegenwart versammeln lässt.

Diese „différance“ vor allen Unterschieden hat sich im Werk Derridas ebenso nachgezeichnet wie vorgeschrieben. Sie stört nicht nur die Gemeinschaft jener auf, die sich mit einem fragwürdigen Begriff „Philosophen“ nennen. Sie unterbricht ebenso die Kohärenz von Disziplinen, die sich etwa der Technik, der Ökonomie, der Politik oder den Medien widmen.

Unter dem Arbeitstitel Mnêma veranstaltet das Institut für Medienwissenschaften der Universität Basel gemeinsam mit Prof. Hans-Joachim Lenger der Hochschule für bildende Künste Hamburg am

09. Juli 2005 einen Workshop, in dem Jacques Derrida in diesem Sinn „Erwähnung“ finden wird.

Samstag, 09.07., 10 Uhr, Eintritt frei

Großer Hörsaal des Englischen Seminars, Nadelberg 6, Basel

<http://www.hjlenger.de/mnema/mnema.htm>

Honigsüße Hamburgbänder/nectareous hamburg tapes

Teile des Seminars „Dieter Roth lesen – Teil 2: die Interviews aus den 70ern“ wurden 2003/04 in der HfbK Hamburg auf neun Bändern und zwei Minidiscs mitgeschnitten. In einer limitierten Auflage von 70 nummerierten Exemplaren zu je sechs CDs werden diese von Marja Besirsky, Tilmann Haffke, Felix Haufe, Nicole Kirschnick, Florian Mahro, Moki, Julia Steinmann, Jakob Perko, Torsten Rackoll, Andrea Toppel und Tim Weschkalnies extemporiert gelesenen Interviews Anfang Juli 2005 im Roths' Verlag erscheinen.

Herausgeber: M. Besirsky, N. Kirschnick, J. Perko, T. Rackoll, A. Toppel; Produktion: Die Herausgeber & Roths' Verlag, Basel/Reykjavik

Ein Stück der Dieter Roth Akademie.

Besichtigung auf der Jahresausstellung am Stand im Mensavorraum.

TERMINE

Ausstellungen

noch bis 03.07.

Voisins Officiels

u. a. Marie José Burki, Davd Claerbout, Christian Boltanski
Werke aus der Sammlung der Musée des Arts Contemporains du Grand Hornu
Le Musée d'art moderne Lille Métropole, Frankreich

noch bis 03.07.

MARK LEWIS: neue production : new production

MOMA IN HAMBURG: Louise Lawler
Kunstverein in Hamburg, Klosterwall 23, Hamburg
Di–So 11–18 Uhr, Do 11–21 Uhr

noch bis 05.07.

sixpack-KRAMHÖLLER-vor der information...

zu Josef Kramhöller (1968–2000)
Thomas Baldischwyler, David Chieppo, Andreas Diefenbach, Simone Gilges, Judith Hopf, Julia Horstmann, Lutz Krüger, Stefan Pente, Ines Schaber, Kai Schiemenz, Sabin Tünschel, Annette Wehrmann, WUUUL Hinterconti, Marktstr. 40a, Hamburg
Di–So 16–18 Uhr

10.07.–30.10.

enchanté château

u. a. Marie José Burki
Musée d'art moderne et contemporain Genève

noch bis 10.07.

Park. Zucht und Wildwuchs in der Kunst

u.a. mit Arbeiten von Anna & Bernhard Blume, Peter Piller
Staatliche Kunsthalle, Lichtentaler Allee 8A, Baden-Baden

noch bis 10.07.

„MODELLRÄUME“, Bühnen, Spielfelder, Versuchsanordnungen

Jürgen Albrecht, Nandor Angstenberger, Oliver Boberg, Katharina Jahnke, Isa Melsheimer, Stephan Mörsch, Mariele Neudecker, Alexandra Ranner, Peter Sauerer
Städtische Galerie Nordhorn, Vechteau 2 (Alte Weberei), Nordhorn
Di–Fr 14–17 Uhr, Sa 14–18 Uhr,
So 11–18 Uhr
<http://www.staedtische-galerie.nordhorn.de>

noch bis 17.07.

Malerei/Zeichnung

Silke Silkeborg
Hans Kock Stiftung, Seekammer Weg 10, Kiel
Sa+So 10–12 und 15–18 Uhr

noch bis 18.07.

Stephan Balkenhol

Nationalmuseum of Art, Osaka, Japan

noch bis 20.07. (siehe S. 6)

Gib mir Deine Sekte!

Martin G. Schmid
Galerie K4, Klenzelstrasse 4, München
Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 13–18 Uhr
<http://www.galeriek4.de>

noch bis 23.07.

Photographies

u. a. Marie José Burki, Rodney Graham, James Welling, Thomas Ruf
Galerie Nelson, Paris

noch bis 24.07

Animaux ... animaux

u. a. Marie José Burki
musée d'art contemporain, Lyon

noch bis 29.07. (siehe S. 5)

ALLES. IN EINER NACHT.

Markus Amm, Abel Auer, Claus Becker, Dorota Jurczak, Ellen Gronemeyer, Dirk Stewen, Kerstin Stoll, Stefan Thater, Nicole Wermers, Andrea Winkler
works on paper/works made of paper
curated by Anna-Catharina Gebbers
Tanya Bonakdar Gallery, 521 West 21 Street, New York
<http://www.tanyabonakdargallery.com>

noch bis 31.07.

Phänotypologie

Peter Piller/Jochen Lempert
Galerie Reinhard Hauff, Paulinenstr. 47, Stuttgart
<http://www.reinhardhauff.de>

noch bis 03.08.

Das Fremde in der Nähe finden

Kunstmeile St. Georg 2005
u. a. Studierende Keramikklasse der HfBK
KeramikKonzentrat, Danzinger Str. 40, Hamburg

noch bis 06.08.

Im großen Raum: EXPANDING VIDEO, im Arbeitsraum zum Forschungsschiff: REKOLONISATION: ALADIN CENTER; Außerdem: LUTZ KRÜGER: RELEKTÜRE

u. a. Volko Kamensky, Frank Lüsing, Alexander Rischer, Eva Könnemann, Lene Markusen, Emanuel Geisser und Deborah Schamoni, Lutz Krüger
Galerie für Landschaftskunst, Admiralitätstraße 71, Hamburg
Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 12–14 Uhr
<http://www.gflk.de>

noch bis 07.08.

Making Things Public

u. a. Ecke Bonk
Atmosphären der Demokratie

Kuratoren: Bruno Latour, Peter Weibel
ZKM, Karlsruhe

noch bis 20.08.

POLLENFLUG

Antje Bromma, Christian Hahn, Stephan Moersch, Henrieke Ribbe, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger
Galerie Sfeir-Semler, Admiralitätsstr. 71, Hamburg
Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 12–15 Uhr

noch bis 21.08.

gegenwärtig: Geschichtenerzähler

Jonas Burgert, Peter Doig, Jeanne Faust, Till Gerhard, Christian Hahn, Teresa Hubbard & Alexander Birchler, Henning Kles, Bjørn Melhus, Neo Rauch, Dennis Scholl, Dasha Shishkin, Pia Stadtbäumer, Ena Swansea und Marlene Treu
Galerie der Gegenwart, Glockengießerwall, Hamburg
<http://www.hamburger-kunsthalle.de>

noch bis 21.08.

Reykjavik Arts Festival 2005

Dieter Roth „Train“
Reykjavik Art Museum – Hafnarhus, National Gallery of Iceland, Gallery 100°
parts of „train“ are:
Boekie Woekie books by artists, Amsterdam and the Dieter Roth Academy
Reykjavik Art Museum – Hafnarhus among others: Andrea Toppel, Daniel Tschernich, Anke Wenzel, Tilman Haffke, Verena Issel, Nicole Kirschnick, Dirk Meinzer, Jakob Perco, Casandra Popescu, Marco P. Schaefer
Reykjavik Arts Festival 2005/Island

noch bis 04.09.

Spielräume

u. a. John Bock, Christian Jankowski, Susanne Weirich
Wilhelm Lehbruck Museum, Düsseldorf Str. 51, Duisburg
<http://www.lehbruckmuseum.de>

noch bis 18.09.

Retrospektive. Otto Mühl in der Sammlung Falckenberg

Otto Mühl
Sammlung Falckenberg / Phoenix Kulturstiftung, Fabrikhallen Phönix / Tor 2, Wilstorferstr. 7, Hamburg
Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung: 040/32506762

noch bis 02.10.

Passion des Sammelns

Sammlung Reinking, Sammlung Federkiel
u. a. Henning Kles, Stefan Panhans, Olaf Nicolai
Halle 14 I, Stiftung Federkiel, Spinnereistr. 7, Leipzig

Fr–So 14–18 Uhr
<http://www.federkiel.org>

noch bis 31.10.

treppenspiel

12 Kunstwerke für 12 Treppenhäuser in Hamburg
 Uwe Sennert, Matthias Anton, Sabine Kramer, Sophie Henriette Barniske, Jutta Konjer, Anne Vaupel, Insa Winkler, Julia Münz, Katharina Kohl, trompe l'œil, Patricia Waller, basics, Manfred Eichhorn und Studierende der HfbK
<http://www.kioer.de>

Eröffnungen

Dienstag, 05.07., 19 Uhr
Aussichtsturm IBA Hamburg 2013
 Kontakt: HfbK Hamburg, Fachgebiet Tragwerksentwurf, 040/42 89 89-350, staffa@hfbk-hamburg.de
 Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Hamburg
 Ausstellungsdauer: 05.07.–04.08.
 Di–Do 09–17 Uhr u. n. t. V.: 7520170
<http://www.architekturwerkstatt-hamburg.de/>

Mittwoch, 06.07., 18 Uhr (siehe S. 3)
JAHRESAUSSTELLUNG 2005
 Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld 2, Hamburg
 Ausstellungsdauer: 07.07.–10.07.
 Tägl. 14–20 Uhr

Mittwoch, 06.07., 18 Uhr (siehe S. 3)
INVENTIONEN –
 Lambert Rosenbusch
 Galerie der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Lerchenfeld 2, Hamburg
 Ausstellungsdauer: 07.07.–10.07.
 Tägl. 14–20 Uhr

Donnerstag, 07.07., 21 Uhr (siehe S. 9)
ZZZ Drawing Zinema
 Christoph Rothmeier, Philipp Haffner
 gefördert durch den Freundeskreis der HfbK
 KaDeZe (Kabinett Der Zeichnung), Neuer Kamp 9, Hamburg

Freitag, 08.07., 18 Uhr
Polizeichef Hegel
 Werner Büttner
 Galerie Bärbel Grässlin, Bleichstr. 48, Frankfurt
 Ausstellungsdauer: 09.07.–11.09., nicht vom 09.–22.08.
<http://www.galerie-graesslin.de>

Freitag, 08.07., 19 Uhr (siehe S. 7)
Landschaftliche Wahrnehmung von Architektur im Bild und im Raum
 Mel Brück, Saskia Frey, Anina Frisch, Emanuel Geertz, Anna Hohenwald, Sandra



Flyer Kombini

Jocic, Mary Mack, Melina Mörsdorf, Lisa Notzke, Arne Piel, Carsten Schade, Sönke Schmidtke, Tanja Schwerdorf, Bente Stachowske, Johannes v. Barga, Christiane Weyrauch.
 Galerie im Vorwerkstift, Vorwerkstrasse 21, Hamburg
 Ausstellungsdauer: 09.07.–11.07.
 täglich 14–18 Uhr

Freitag, 08.07., 19 Uhr
CELEBRATION
 Nevin Aladag, candela2, Maja Clas, Berta Fischer, Oliver Hangl, Skafta Kuhn, Kalin Lindena, Simon Dybbroe Møller, Bernd Ribbeck, Albrecht Schaefer, Kerim Seiler, Eric Wesley, Simone Westerwinter
 mit der Performance von Oliver Hangl „HFK on Ear“ mit DJ DSL
 Ein Projekt von Joerg Franzbecker und Bettina Steinbruegge
 Rahmenprogramm:
 – 16. 07. 20 Uhr Performance#1 Last Transmission mit candela2.
 – 09. 08. 19 Uhr Hoerabend#1 Listening to words, Hoerbeispiele zu John Cage. Vorgestellt von Baerbel Hartje
 – 02. 09. 19.30 Uhr, Videolounge #3 Filmmacht. Vorgestellt von Baerbel Hartje
 Halle fuer Kunst, Reichenbachstr. 2, Lueneburg
 Ausstellungsdauer: 09.07.–04.09.
 Do 14–20 Uhr, Fr–So 14–18 Uhr

Freitag, 08.07., 20 Uhr
DEIMOS / PHOBOS
 Notizen zur Landschaft
 Michael Deistler, Anna Gudjónsdóttir, Birthe Iversen, Stephan Mörsch, Maria Schmidt,

Peter Boué
 Einführung um 21 Uhr, ab 23 Uhr DJ Loopusfeld für kunst e.V., Eimsbütteler Chaussee 85, Hamburg
 Ausstellungsdauer: 09.07.–24.07.
 Do+Fr 18–21 Uhr, So 16–20 Uhr

Freitag, 08.07., 20 Uhr
Neue Arbeiten
 Benjamin Metzger
 trottoir, Ausstellung im Schaufenster, Hamburger Hochstr. 24, Hamburg
 Ausstellungsdauer: 09.07.–20.07.

Freitag, 15.07., 19 Uhr
Corny Island
 Franca Laufer, Friederike Fankhänel, Vivien Bëbic
 VK/M-Diplomarbeiten
 KOMBINI-WERKSTATT, Sommerhuderstr. 9, Altona-Nord
 Ausstellungsdauer: 16.07.+17.07., 14–20 Uhr
<http://www.kombini.de>

Freitag, 15.07., 20 Uhr
BILANZ IN ZWEI AKTEN / Akt 2
 Diane Arbus, Bernd und Hilla Becher, Tacita Dean, Patrick Faigenbaum, Pia Fries, Gotthard Graubner, Dieter Kiessling, Sigmar Polke, Norbert Prangenberg, Ulrich Rückriem, Thomas Ruff, Reiner Ruthenbeck, Thomas Scheibitz, Michael Schmidt, Andreas Slominski
 Kunstverein Hannover, Sophienstrasse 2, Hannover
 Ausstellungsdauer: 16.07.–21.08.
 Di–Sa 12–19 Uhr, So 11–19 Uhr
<http://www.kunstverein-hannover.de>



Peter Boué, o.T., 2005

Filmvorführung

Sonntag, 24.07., 11 Uhr

Wilde Brüder - Jake und Dinos Chapman

ein Film von Nicola Graef

evtl. mit Gästen und anschließendem kleinen Gespräch

Die Dokumentation „Wilde Brüder - Jake und Dinos Chapman“, die für arte/ZDF realisiert wurde, beschäftigt sich 60 Minuten lang mit den Arbeiten und verschiedenen Ausstellungen der britischen Sensations-Künstler Jake und Dinos Chapman. Bekannt wurden sie –

wie einige andere Künstler ihres Umfelds – durch die Gruppenausstellung „Freeze“ Ende der 1980er in London, die Damian Hirst kuratiert hatte. Die Folgen sind bekannt: Eine Marke wurde geboren, die YBAs (Young british artists) machten weltweit als schockierende Gruppe und Künstler Furore. Bis heute verkaufen sich ihre Werke immer noch in schwindelerregenden Preishöhen. Der Film stellt das Gesamtwerk der Künstler vor und geht der Frage nach, warum sich das Brüderpaar immer wieder mit bestimmten Themen wie McDonalds, Nazis, Tod und

Sexualität beschäftigt. Geht es wirklich nur um Provokation? Geht es um den Kommerz mit Tabus? Was beschäftigt die beiden und warum arbeiten sie in dieser Weise? Zu Wort kommen Jake und Dinos Chapman, Sammler, Galeristen und Professoren. Ein Road-Movie durch Deutschland, Schweden, England und New York.
Abaton Kino, Hamburg

forumInternational

Vorträge / Berichte / Filme / Videos / Dias /

Dienstag, 05.07., 18 Uhr

Luis Guerra

Performance- und Konzeptkünstler aus Santiago de Chile

Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

ab 19.30 Uhr internationaler Stammtisch mit Essen und Diskussionen im Raum K 38

Workshop

Samstag, 09.07., 10 Uhr (siehe s. 15)

Mnêma - Workshop zu Jacques Derrida

(1930-2004)

Eintritt frei

Großer Hörsaal des Englischen Seminars, Nadelberg 6, Basel

www.hjlenger.de/mnema/mnema.htm

AUSSCHREIBUNGEN

Poster für die „Metropole des Wissens“

Konzept:

Es soll ein farbiges DIN A 1 Poster entworfen werden, das bei Studierenden und Wissenschaftlern im Ausland die Lust an und die Neugier auf Hamburg als „Metropole des Wissens“ weckt. Das Poster soll bei internationalen Veranstaltungen und Messen im In- und Ausland als Eyecatcher dienen und auf Hamburg als innovativen Wissenschaftsstandort mit einer Vielzahl bedeutender Forschungseinrichtungen aufmerksam machen.

Aufgabenstellung:

Entwurf eines farbigen DIN A 1 Posters. Das Poster kann aus Fotos, Collagen, Zeichnungen, Grafiken, Comics etc. bestehen. Sprachliche Elemente müssen in Englisch verfasst sein. Am unteren Rand des Posters muss ein 6 cm breiter Rand bleiben, der Platz lässt für das Logo der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit und gegebenenfalls für die Logos der wissenschaftlichen

Einrichtungen in Hamburg. Von dem Posterentwurf muss es eine elektronische Version als pdf in höchster Auflösung geben, die es erlaubt, das Poster von einer Druckerei nachdrucken zu lassen.

Formalien:

Die Entwürfe müssen – verkleinert auf DIN A 4 Format – per Post bis zum 22. August 2005 bei der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit, z. Hd. Frau Dr. Raphaela Henze, Hamburger Str. 37, 22083 Hamburg eingehen.

Auf der Rückseite muss mit Bleistift der Name des Einsenders/der Einsenderin, die Adresse, Telefonnummer und Email-Anschrift sowie die Einrichtung stehen, an der der Einsender/die Einsenderin immatrikuliert ist.

Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden an Hamburger Hochschulen sowie Schülerinnen und Schüler der Miami Ad School Hamburg.

Mit der Teilnahme erklären die Einsender sich im Falle des Gewinnes damit einverstanden, auf die Rechte an dem Design zu verzichten und diese auf die BWG zu übertragen. Die BWG ent-

scheidet darüber, ob und wo das Poster gezeigt werden soll. Weiter erklären sich die Teilnehmer einverstanden, dass ihre Werke im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Das Poster wird von einer Jury bestehend aus Wissenschaftssenator Jörg Dräger Ph.D., Christian Spahrbier von der Agentur imagekontor, Monika Pallasch von der Agentur shipyard nice media und Vertretern der wissenschaftlichen Einrichtungen Hamburgs Ende August 2005 ausgewählt.

Der beste Entwurf wird mit 500 Euro ausgezeichnet, auf der Internetseite der BWG vorgestellt und soll erstmals auf der International Education Exhibition in Hamburgs Partnerstadt Shanghai im Oktober 2005 eingesetzt werden.

Bei Nachfragen: 040/ 428 63 6553 oder per email: raphaela.henze@bwg.hamburg.de

9. Wilhelm-Zimolong-Förderpreis für junge Künstler

Wilhelm Zimolong (1922–1979) war ein Gladbecker Künstler, der bereits zu seinen Lebzeiten im In- und Ausland bekannt war. Nach seinem Tod gründete sich 1980 die Zimolong-Gesellschaft. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Werk Zimolongs durch verschiedene Veranstaltungen lebendig zu erhalten. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist die Förderung noch junger und unbekannter Künstler durch den Zimolong-Förderpreis.

In diesem Jahr startet die 9. Auflage des Zimolong-Förderpreises für junge Künstler bis zum 30. Lebensjahr. Eingereicht werden können Bilder, Skulpturen, Objekte oder Fotografien. Abgabetermin ist der 16. September 2005.

Nach einer Vorauswahl wird eine siebenköpfige Jury, bestehend aus Museumsdirektoren, Kunsthistorikern, Künstlern und Mitgliedern der Gesellschaft, die zehn Teilnehmer der Endausscheidung und die beiden Preisträger auswählen.

Der Sieger erhält ein Preisgeld von 2500 Euro. Die Stadt Gladbeck vergibt einen Zusatzpreis in Höhe von 1500 Euro.

Im Anschluss an die Preisvergabe am Sonntag, den 06.11. 05, findet im IWG (Innovationszentrum Wiesenbusch) eine 14tägige Ausstellung „Junge Kunst im Ruhrgebiet“ statt, bei der die zehn Teilnehmer der Endauswahl ihre Arbeiten auch zum Verkauf anbieten können. Erstmals ist der Preis auf das gesamte Bundesgebiet ausgeweitet worden und auch die fünf ausländischen Partnerstädte Gladbecks sind eingeladen.

Einsendeschluss: Fr. 16.09.2005

Preisvergabe: Sonntag, 06.11.2005 mit anschließender Ausstellung

Ort: Innovationszentrum Wiesenbusch (IWG) Gladbeck
<http://www.zimolong-gesellschaft.de>

14. Videokunst Förderpreis Bremen - 14th Bremen Award for Video Art

Der Bremer Video Förderpreis lädt zum 14. Mal MedienkünstlerInnen zur Einreichung von Projektkonzepten ein. Inhaltlich wie formal ist das Spektrum der Bewerbungen weit gestreut: Visuelle Forschung ist ebenso willkommen wie poetische Digitalcollagen, Videobänder- und installationen. Eingereicht werden können ausschließlich Konzepte, keine bereits realisierten Arbeiten. Bewerben können sich Künstler/innen aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) sowie aus den Partnerstädten von Bremen und Bremerhaven (Bratislava, Cherbourg-Octeville, Corinto, Dalian, Frederikshaven, Gdansk, Grimsby, Haifa, Izmir,

Kaliningrad, Pori, Riga, Szczecin). Eine Jury wählt zwei Projekte aus, die mit Preisgeldern in Höhe von 5000 Euro bzw. 1500 Euro realisiert werden sollen.

Einsendeschluss: 30.09.2005 | <http://www.filmbuero-bremen.de>

Kunststiftung Baden-Württemberg

Die Kunststiftung Baden-Württemberg vergibt jährlich Stipendien (dotiert mit je 10000 Euro) für junge, noch unbekannt Künstler/innen in den Bereichen Bildende Kunst/Video, darstellende Kunst, Literatur und Musik. Voraussetzung für eine Bewerbung ist ein Geburts- oder Wohnort in Baden-Württemberg. Die Bewerbungsunterlagen können als Formular von der Website heruntergeladen oder schriftlich angefordert werden.

Einsendeschluss: 31.08.2005 | <http://www.kunststiftung.de>

Deutscher Studienpreis der Körber-Stiftung

Unter dem Titel „Ausweg Wachstum? Arbeit, Technik und Nachhaltigkeit in einer begrenzten Welt“ startet die Körber-Stiftung die sechste Ausschreibung des Deutschen Studienpreises. Zukünftige Formen von Arbeit und Wachstum als Mittel gegen aktuelle Probleme stehen dabei im Mittelpunkt. Zur Teilnahme eingeladen sind junge Forschende geistes-, sozial- und naturwissenschaftlicher Disziplinen ebenso wie Künstler/innen bis 30 Jahre. Informationen finden sich auf der Website.

Einsendeschluss: 01.10.2005 | <http://www.studienpreis.de>

Innovationspreis des Deutschen Films 2005

Die Ausschreibung des Innovationspreises des Deutschen Films 2005 geht unter verbesserten Bedingungen an den Start.

Das Preisgeld ist von 15000 Euro auf jeweils bis zu 25000 Euro gestiegen, in Ausnahmefällen kann auch eine höhere Prämie verliehen werden. Dabei können bis zu drei Preisen vergeben werden.

Filmschaffende und -interessierte, Institutionen und Organisationen können sich mit innovativen Projekten bis zum 31. Juli 2005 formlos unter folgender Adresse bewerben: Bundesarchiv, Frau Fülöp, Potsdamer Str. 1, 56075 Koblenz, Tel.: 0261 505-465, Fax: 0261 505-368.

<http://www.filmfoerderung-bkm.de>

1st festival of electronic art in Patagonia/Argentina

22 –28 September 2005

A call is inviting artists to submit in following categories: CD-Rom/Printed image/Moving Images (animation – video)/Installation/Soundart/Net-art/Objects

Deadline: 10 August 2005 | <http://www.incubafestival.com.ar>

2nd Videology Festival Volgograd/Russia

Deadline: 1 October 2005

<http://www.videologia.mkafisha.ru/eng/index.html>

9th international video festival v i d e o m e d e j a

30 September – 2 October 2005

Museum of Voivodina, Novi Sad, Serbia

Deadline: 15 August 2005 | <http://www.videomedeja.org.yu>

KALENDER . 04. – 31. Juli

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
04	05	06	07	08	09	10
	forumInternational Luis Guerra 18 h, HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal	JAHRESAUSSTELLUNG 2005 Eröffnung: Mittwoch, 06.07., 18 Uhr Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld 2, Hamburg; Ausstellungsduer: 07.07. – 10.07., tägl. 14–20 Uhr				
	Eröffnung Aussichtsturm IBA Hamburg 2013 19 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg, HH	Eröffnung INVENTIONEN – Lambert Rosenbush 18 h, Galerie der HfbK Hamburg	Eröffnung ZZZ Drawing Zinema Christoph Rothmeier, Philipp Häffner 21 h, KadéZe, Hamburg	Eröffnung Polizeichef Hegel Werner Büttner 18 h, Galerie Barbel Grässlin, Frankfurt	u. a. Kerim Seiler 19 h, Halle für Kunst, Lüneburg Eröffnung DEIMOS / PHOBOS u. a. Anna Gudjonsdóttir, Birthe Iversen, Stephan Mörsch 20 h, Feld für Kunst e. V., HH	Workshop Minéma - Workshop zu Jacques Derrida 10 h, großer Hörsaal des Englischen Seminars, Basel
11	12	13	14	15	16	17
				Eröffnung Corny Island Franca Lauter, Friederike Fankhänel, Vivien Bebic 19 h, KOMBINI-WERK-STATT , Altona	Eröffnung BILANZ IN ZWEI AKTEN / Akt 2 u. a. Andreas Slominski 20 h, Kunstverein Hannover	
18	19	20	21	22	23	24
						Filmvorführung Wilde Brüder - Jake und Dinos Chapman ein Film von Nicola Graef 11 h, Abaton Kino, Hamburg
25	26	27	28	29	30	31